

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 12.

Donnerstag, den 12. Januar.

1832.

Ein Blick auf das Jahr 1831 in Bezug
auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Daß sich bei der jetzigen überall ereigniß-, wie verhängnißvollen Zeit auch in unserer Stadt während des vorigen Jahres manches Mindergewöhnliche zutragen würde, ließ sich nach dem, was das Jahr 1830 geboren hatte, wohl erwarten. Zum Theil war es sehr angenehmer, zum Theil sehr schmerzlicher Art. Doch freuen können wir uns, und den Himmel danken, daß des Ungenüchmen viel mehr war, als des Leidens. Von Feuer sind wir, einen unbedeutenden Effensbrand etwa abgerechnet, Gottlob gänzlich verschont geblieben, und wenn Leipzig, wie z. B. Berlin, seine eigne Brandversicherungscasse hätte, so würde dießmal auf ein tausend Thaler kaum ein Dreier zu bezahlen seyn. Die drei ersten Monate des Jahres ließen überhaupt gar nichts bemerken. Desto mehr nahm der 5. April unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. An ihm ging das alte Stadtre Regiment zu Ende, unter welchem Jahrhunderte lang Leipzig allen Trübsalen die Stirn bot, immer mehr und mehr emporblühte und welthistorischen Ruhm gewann. Aber der Geist der Zeit forderte endlich eine neue Form, und diese trat am genannten Tage in's Leben.

Es wurde da, nach vorhergegangenen feierlichen Gottesdienste, der neue Magistrat eingeführt, und so von ihm das neue Werk begonnen, dem schon lange ein Jeder mit Hoffnung und Vertrauen entgegengehartet hatte. Auf solche Art hatte Leipzig noch keinen dritten Osterfeiertag, der noch das Jahr zuvor stattgefunden hatte, gesehen. Auch der 7. und 8. Juni wurde sehr festlich begangen. Sr. königl. Hoheit, der Prinz Johann, Chef aller Communalgarden des Landes, war nach Leipzig gekommen, die hiesige eine große Musterung passieren zu lassen. Es fand dieselbe am ersten Tage von 9 Uhr an auf dem großen Plage statt, der von Reimers Garten bis zur Esplanade hingehet, und durch die 16 Compagnien der gesammten Mannschaften in langen Linien bedeckt wurde. Am zweiten Tage folgte draußen vor dem Gerberthore von 7 1/2 Uhr an großes Exercitium, und Nachmittags wurden die Mannschaften durch Schlagen des Generalmarsches einberufen, um einen Beweis von ihrer Aufmerksamkeit und Schnelligkeit zu erlangen. Frohe Gastmähler; ein großes Mahl auf dem Gewandhause, welches von Sr. königl. Hoheit selbst beehrt wurde; ein anderes, wozu vom Prinzen sämtliche Compagnie-Commandanten und von jeder Compagnie ein Zugführer, so wie ein Gardist, geladen war, machten diese